Vögel füttern im Winter

NaturSchutzStiftung Pfullingen

Sinnvolle Unterstützung während der kalten Jahreszeit

Monatsinfo Januar

„Natürliches" Vogelfutter: Das Amselmännchen nascht in der Ligusterhecke.

Fütterung mit Bedacht

Für die bei uns bleibenden Wintervögel sind Frost- und Schneetage eine harte Zeit, weil die Nahrung knapp ist. Futterstellen auf dem Balkon, am Haus oder im Garten können eine gute Unterstützung sein. Je nach Vogelart werden diese nur zu bestimmten Zeiten im Jahr genutzt und durch eigene Futtersuche ergänzt — beobachten Sie selber! Eine Zufütterung kann auch während der Jungenaufzucht sinnvoll sein. Zwar fressen die Jungvögel das für sie „falsche" Futter von den Futterstellen nicht, aber die Altvögel nutzen gerne die energiereiche Nahrung zwischen den Fütterungen ihrer Jungen. Wie eine richtige Fütterung aussieht und welchen konkreten Nutzen diese hat, können Sie auf der Rückseite lesen.

Futterquelle naturnaher Garten

Im Garten sollte darauf geachtet werden, möglichst viele verschiedene, natürliche Futterquellen zu Verfügung zur stellen. Wer den Garten im Winter „unaufgeräumt", etwas Laub und Fallobst liegen und abgeblühte Blumen stehen lässt, schafft Nahrungsangebote und muss weniger zufüttern. Und: ein naturnaher Garten mit heimischen Pflanzen ist ein wichtiges Naturschutzinstrument.

Monatsinfo

In regelmäßigen Abständen informieren wir in der Serie ‚Monatsinfos' über verschiedenste Themen rund um Naturschutz in Pfullingen. Wie alle Tätigkeiten in der NaturSchutzStiftung sind auch die Monatsinfos in ehrenamtlicher Arbeit entstanden.

Kontakt
Stadt Pfullingen, FB 4, Leitung Timo Kühnel, Tel. (07121) 70306100
Prof. Waltraud Pustal, Pustal Landschaftsökologie und Planung
Tel. (07121) 994216, waltraud.pustal@t-online.de

Vorschau

Februar
Feldlerche

Rückblick

Dezember
Misteln

November
NaturschutzStiftung Pfullingen

Alle Monatsinfos unter
www.pfullingen.de/de/leben-engagieren/NaturSchutzStiftung

Ist eine Winterfütterung sinnvoll?

Von der Winterfütterung profitieren etwa 10 bis 15 Vogelarten, insbesondere Meisen, Finken, Rotkehlchen, sowie Amseln. Keine der Arten ist in ihrem Bestand gefährdet und die meisten weisen relativ stabile Populationen auf. Eine Winterfütterung kann somit nur einen sehr kleinen Beitrag zum Artenschutz leisten.

Vögel ganz nah

Gleichzeitig ermöglicht die Winterfütterung gerade Kindern und Jugendlichen eine niedrigschwellige Möglichkeit, Natur und Tiere zu beobachten. Ein Futterhäuschen kann somit auch Naturerlebnisse schaffen, zur Umweltbildung beitragen und Artenkenntnisse vermitteln.

Was nun?

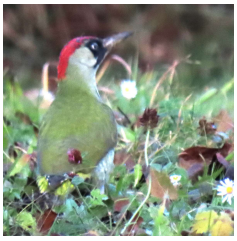
Eine kompetente Zufütterung kann Naturschutzmaßnahmen nicht ersetzen, jedoch dafür sensibilisieren und motivieren. Und vielleicht ermutigt der Besuch von Vögeln am Futterhäuschen, den eigenen Garten vogelfreundlicher zu gestalten.

Zu Besuch am Futterhäuschen

▽ Blaumeise

▽ Rotkehlchen

▽ Grünspecht



▽ Stieglitz

Richtiges füttern

Wann?

Eine Vogelfütterung erfolgt typischerweise im Winter von November bis Ende Februar. Gerade bei Frost und Schnee kommen mehr Vögel zur Futterstelle und es ist einfacher auf Hygiene zu achten. Bei ausreichender Sauberkeit und richtigem Futter kann auch ganzjährig gefüttert werden.

Was?

✓ Durch den Kauf von biologisch produziertem Futter wird auch für die Vögel in den Anbaugebieten Nahrung und Lebensraum gewährleistet.

✗ Das Futter darf nicht gewürzt oder gesalzen sein.

✗ Brot ist grundsätzlich ungeeignet als Futter, da es im Magen aufquillt und schnell verdirbt.

Wo?

Der Ort sollte so gewählt sein, dass er trocken und für Katzen unerreichbar ist, die besuchenden Vögel jedoch noch gut beobachtet werden können. Gefährliche Glasscheiben sollten unbedingt weit genug entfernt sein, bzw. beklebt werden um Kollisionen zu vermeiden. Wenn dies nicht möglich ist, kann der Futterspender auch direkt an der Fensterscheibe angebracht werden. Durch den verringerten Abstand ist die Verletzungsgefahr geringer.

Wie?

Bei der Wahl der Futterspender sollte darauf geachtet, werden, dass die Vögel nicht darin herumlaufen können und diesen vollkoten. Gut geeignet sind Futterautomaten wie ein Silofutterhaus. Falls dies nicht möglich ist, sollte das Futterhäuschen regelmäßig mit heißem Wasser gereinigt werden und täglich nur wenig Futter nachgelegt werden.

◁

Die Wilde Karde bietet einen Ganzjahresservice: Im Sommer sammelt sich in der Blattrosette Regenwasser, das nicht nur Vögel zum trinken nutzen. Im Winter dienen die kleinen Nussfrüchtchen der Karde Arten wie dem Dompfaff oder Stieglitz als Futter.

Herausgeberin: NaturSchutzStiftung Pfullingen, Januar 2024
Layout und Inhalte: Prof. Waltraud Pustal, Pustal Landschaftsökologie und Planung